
Berichte, Hinweise, Meldungen

Gesamtregister der Mennonitischen Geschichtsblätter ergänzt

Seit Frühjahr 2013 ist eine nützliche Ergänzung des Gesamtregisters der Mennonitischen Geschichtsblätter von Helmut Foth und Benji Wiebe fertiggestellt worden: Titelseiten, Inhaltsverzeichnisse, Listen der Mitarbeiter und Vorworte aller Jahrgänge von 1936 bis 2011 stehen auf der Internetseite des Mennonitischen Geschichtsvereins (www.mennonitischer-geschichtsverein.de) als Gesamtdownload oder nach Jahrgängen sortiert zur Verfügung. In Kombination mit dem Gesamtregister kann nun noch präziser recherchiert werden. Die Vorworte selbst bieten in aller Kürze interessante Einblicke in die Entwicklungslinien und Interessenssetzung mennonitischer Geschichtsforschung innerhalb der letzten siebzig Jahre.

Die Täuferherrschaft in Münster und die Reichsstände

Die neuere Literatur zur Täuferherrschaft in Münster entwirft ein versachlichtes Bild des Geschehens, das den Absichten der Täufer mehr Gerechtigkeit zuteil werden läßt als die polemischen Darstellungen älterer Zeit. Bislang vernachlässigt wurde jedoch die reichspolitische Dimension des Konflikts. Günter Vogler hat nun bisher nicht beachtete oder nur selektiv genutzte Quellen zahlreicher Archive ausgewertet und zeigt anschaulich und differenziert, auf welche Weise König Ferdinand, Kurfürsten, Fürsten und Reichsstädte auf das Geschehen in Münster reagierten. Als eine wachsende Zahl von Reichsständen zur Unterstützung der Belagerung Münsters aufgefordert wurde, fielen deren Stellungnahmen unterschiedlich aus, wie die umfangreichen Korrespondenzen ausweisen. In diesem Zusammenhang wird ausführlich dargestellt, wie mühsam es war, während der reichsständischen Versammlungen in Koblenz und Worms zu Entscheidungen zu finden, wie die Belagerung organisiert und finanziert werden kann. Deutlich tritt zudem zutage, aus welchen Gründen die beschlossenen Hilfsmaßnahmen nur zögerlich umgesetzt wurden, so daß die Täufer sich längere Zeit zu behaupten vermochten. Als es schließlich gelang, die Stadt durch Verrat zu erobern, eskalierte der Streit zwischen Bischof Franz von Waldeck und den Reichsständen um eine neue Ordnung für die Stadt Münster, den der Bischof schließlich zu seinen Gunsten entschied. Mit der detaillierten Darstellung gewinnt das Bild von den Wirkungen der Täuferherrschaft und den Reaktionen der Reichsstände neue,